

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire
Herausgeber: [s.n.]
Band: 10 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Aktuell = A noter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKTUELL A NOTER

BAUERN, UNTERTANEN UND «REBELLEN»

ZUR GESCHICHTE EIDGENÖSSISCHER LANDBEVÖLKERUNGEN IM ANCIEN REGIME

*Historisches Seminar der Universität Luzern
Historische Gesellschaft Luzern*

VORTRAGSREIHE AN DER UNIVERSITÄT LUZERN

*Universitätsgebäude, Pfistergasse 20, Hörsaal 1, 20.00 Uhr
Eintritt frei*

2003 jährt sich der schweizerische Bauernkrieg von 1653, der als grösster und folgenreichster Untertanenaufstand der Alten Eidgenossenschaft gilt, zum 350. Mal. Aus diesem Anlass führt das Historische Seminar der Universität Luzern in Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft Luzern eine öffentliche Vortragsreihe durch, in denen umfassend und aus verschiedenen Blickwinkeln über bäuerliche Existenz in der vormodernen Zeit nachgedacht wird.

19. März 2003:

Der schweizerische Bauernkrieg von 1653. Ein Überblick
Prof. Dr. André Holenstein, Universität Bern

10. April 2003:

Konservative Baselbieter – revolutionäre Luzerner? Unterschiedliche
Verhaltensweisen aufständischer Untertanen in zwei Bauernkriegsregionen

160 ■ *Dr. Niklaus Landolt, Stadtbibliothek Biel*



24. April 2003:

Untertanen der Natur? Bauern im Alpenraum der frühen Neuzeit

PD Dr. Jon Mathieu, Università della Svizzera italiana, Lugano

8. Mai 2003:

Sexualität und Ehe auf der Basler Landschaft

Prof. Dr. Susanna Burghartz, Universität Basel

22. Mai 2003:

Bauern in der Helvetischen Revolution

Lic. phil. Jonas Römer, Universität Luzern

5. Juni 2003:

Verwandtschaftsbeziehungen als Strategien des Obenbleibens

Dr. Sandro Guzzi-Heeb, Bern

12. Juni 2003:

Ulrich Bräker und die Volksaufklärung in der Schweiz

Prof. Dr. Holger Böning, Universität Bremen

26. Juni 2003:

Klimaschwankungen und ihre Konsequenzen für agrarische Gesellschaften

Prof. Dr. Christian Pfister, Universität Bern

Weitere Informationen und detailliertes Programm:

www.unilu.ch/histsem

Tel. 041 228 55 38 (Historisches Seminar)

LUZERNER HERRSCHAFT IN DER KRISE**HALTUNGEN, ERWARTUNGEN UND HANDLUNGSSPIELRÄUME
IN DER ZEIT DES BAUERNKRIEGS VON 1653**

*Historisches Seminar der Universität Luzern
Historische Gesellschaft Luzern*

GEDENKTAGUNG

*Samstag, 17. Mai 2003, 9.00–16.00 Uhr, im Stadttheater Sursee
Eintritt frei*

Aus Anlass der 350. Wiederkehr des schweizerischen Bauernkriegs von 1653 führen die Historische Gesellschaft Luzern und das Historischen Seminar der Universität Luzern eine Gedenktagung durch, in der historische Aspekte der Bauernkriegsepoche im Raume Luzern beleuchtet werden.

Programm

Politische Sozialgeschichte des schweizerischen Bauernkriegs
Prof. Dr. Andreas Suter, Universität Bielefeld

Alternativen zum Krieg? Entscheidungsspielräume bäuerlicher Untertanen und geistlicher Herrschaft im Luzerner Michelsamt
Dr. Gregor Egloff, Staatsarchiv des Kantons Luzern

«Obenbleiben»: Unterschiedliche Strategien der Machterhaltung im frühneuzeitlichen Herrschaftssystem am Beispiel der Luzerner Landschaft
Dr. Marco Polli-Schönborn, Luzern

nnovative Bauern und ihre Überlebensstrategien
Dr. Andreas Ineichen, Historisches Lexikon der Schweiz, Bern

Weitere Informationen und detailliertes Programm:

Die Tagung ist öffentlich. Für das Mittagessen ist eine Anmeldung nötig, hier ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Detailliertes Programm und Einzahlungsschein können beim Staatsarchiv Luzern bezogen werden (Telefon 041 228 53 65 oder staatsarchiv@lu.ch).



**KOMMUNIKATION IM SPÄTMITTELALTER:
SPIELARTEN – DEUTUNGEN – WAHRNEHMUNGEN**

*Interdisziplinäre Nachwuchstagung zur Kommunikationsgeschichte
Universität Zürich: 6.–7. Juni 2003*

Wie wird Kommunikation im Spätmittelalter wahrgenommen, wie wird sie dargestellt? Welchen Beitrag können moderne Kommunikationstheorien zur Erforschung vergangener Kommunikationsprozesse liefern? Gibt es Orte und mediale Formen, die spezifische Kommunikation darstellen, beschreiben oder verdrängen? Wie wird über Distanz, wie in der Nähe kommuniziert? Gelingt es überhaupt Kommunikation zu beschreiben? Die Zürcher Tagung zur Kommunikationsgeschichte will sich mit diesen und weiteren Themenkomplexen im interdisziplinären Gespräch auseinander setzen.

Informationen:

www.mediaevistik.unizh.ch/medinews.html

Romy Günthart (Dr. phil.)
Deutsches Seminar
Universität Zürich
Schönberggasse 9
CH-8001 Zürich
romy.guenthart@access.unizh.ch

Michael Jucker (lic. phil.)
Historisches Seminar
Universität Zürich
Karl-Schmid-Strasse 4
CH-8006 Zürich
msjucker@access.unizh.ch

LEBEN SCHREIBEN**AUTO-/BIOGRAPHISCHES ERZÄHLEN IN GESCHICHTE UND LITERATUR**

*Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung,
Universität Bern*

TAGUNG

20.–22. März 2003, Universität Bern

Wer das eigene oder andere Leben erzählt, reflektiert nicht einfach Ereignisse und Erfahrungen, sondern «erschreibt» zugleich Leben und Person. Historische Biografie, autobiografisches Schreiben und literarische Erzählungen treffen sich im Interesse am Einzelnen und Einzigartigen und seinem Bezug zum Allgemeinen als individuelle Erfahrung von Welt. Ist die literarische Fiktion frei von der Verpflichtung an nachweisbare «Faktizität» und doch zugleich motiviert und genährt vom Wissen über andere und von Erfahrungen des «Realen», so ist umgekehrt die historische Biografie ihrer Absicht nach Rekonstruktion des faktisch Gewesenen und kann zugleich nicht frei sein von Imagination, wenn das vergangene Leben immer nur als Spur einholbar ist.

Auto-/Biografisches Schreiben ist aber gerade als Beschäftigung mit dem Einzelnen nicht «vereinzelt»: Wo individuelles Sein und Erfahren von Welt erzählend gedeutet wird, da sind die Gestalten solcher Erzählungen bezogen auf das, was «Sinn macht», auf das, was mit oder gegen gesellschaftliche Ordnung verteidigt oder erfunden und erstritten wird: die mittelalterliche Hagiografie, die Selbsterforschung von Humanisten und Aufklärerinnen, Biografien und Autobiografien von männlichen Helden des Geistes und der Tat im bürgerlichen Zeitalter, die Rekonstruktion weiblicher Lebensentwürfe aus feministischer Perspektive, Dezentrierung und Fragmentierung des Subjekts in der Literatur und die Kritik an der Biografie im 20. Jahrhundert erklären sich in ihren konkreten Gestalten aus historischen und kulturellen Kontexten. Und das macht Biografie und Autobiografie zu umstrittenen und wandelbaren Genres, die eine Geschichte haben.

An der Tagung werden ausgehend vom Interesse an der Herstellung von Sinn und Identität durch auto-/biografisches Erzählen verschiedene Aspekte solchen Schreibens in Geschichte und Literatur zur Sprache kommen.

Informationen, Programm und Anmeldeunterlagen:

- www.izfg.unibe.ch/lebensschreiben; muehleis@izfg.unibe.ch
- Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung,